



# **„Havelländer Perspektiven“**

## **Regionalbudget des Landkreises Havelland 01.03.2008 – 28.02.2009**

- Regionalentwicklung stärken
- Vermittlungschancen verbessern
- soziale Teilhabe erhöhen
- Akteurskooperationen anregen –  
Netzwerke etablieren



## Inhaltsverzeichnis

1. Kurzdarstellung der Maßnahmen, Innovation und Zusätzlichkeit
2. Stärken–Schwächen–Analyse des Landkreises Havelland
3. Strategische Zielstellungen und regionale Entwicklungskonzeptionen
4. Arbeitsmarktprogramme
  - 4.1 Arbeitsmarktprogramm des ILZ Havelland
  - 4.2 Arbeitsmarktprogramm der Agentur für Arbeit
5. Regionalbudget
  - 5.1 Konzeptionelle Ausrichtung
  - 5.2 Nachhaltige Stärkung der Regionalentwicklung
    - 5.2.1 Verbesserung der touristischen Infrastruktur
      - 5.2.1.1 Unterstützung von ILE/LEADER-Projekten
      - 5.2.1.2 Havelländer Modellprojekte für Rad- und Wanderwege
    - 5.2.2 Beschäftigungsförderung im Rahmen des „100-Stellen-Programms“
  - 5.3 Verbesserung der Vermittlungschancen ...
    - 5.3.1 (Wieder-)Einstieg ins Erwerbsleben
      - 5.3.1.1 Fachkräfte für Unternehmen
      - 5.3.1.2 Azubi-Übernahme
      - 5.3.1.3 Finanzierungsmodell zur Vollzeitbeschäftigung
      - 5.3.1.4 Wegbegleiter nach der Jugendkonferenz und für Ausbildungsplatzsuchende
      - 5.3.1.5 Arbeitsplätze für NichtleistungsbezieherInnen
      - 5.3.1.6 Modellprojekt Fachkräftesicherung
    - 5.3.2 Flexible Betreuungsangebote
      - 5.3.2.1 Tagespflege - Akquise, Beratung und Betreuung sowie Weiterbildung
      - 5.3.2.2 Schnittstelle Schule/Jugendhilfe – Schulsozialarbeit –
      - 5.3.2.3 Modellprojekt „Flexible Kita“
      - 5.3.2.4 „GenerationPlus - Dienstleistungen“
  - 5.4 Verbesserung der sozialen Teilhabe
    - 5.4.1 Öffentlich finanzierte sozialversicherungspflichtige Arbeit (ÖSA)
    - 5.4.2 Gesundheitskompetenzförderung
    - 5.4.3 Modellprojekt „Deeskalations-Training“
    - 5.4.4 Lokale Initiativen
  - 5.5 Anregung von Akteurskooperation und Netzwerkbildung vor Ort
    - 5.5.1 Arbeitgeberzusammenschlüsse (AGZ)
    - 5.5.2 Unterstützung ehrenamtlicher Tätigkeiten
6. Öffentlichkeitsarbeit
7. Grobkalkulation der Kosten und geplante Finanzierung



## 1. Kurzdarstellung der Maßnahmen, Innovation und Zusätzlichkeit

- Zur nachhaltigen Stärkung der Regionalentwicklung werden Havelländer Modellprojekte für Rad- und Wanderwege gemeinsam mit ortsansässigen Wirtschaftsunternehmen umgesetzt.
- Die Unterstützungs- und Stabilisierungsangebote zum (Wieder-)Einstieg ins Erwerbsleben ermöglichen die erfolgreiche Integration langzeitarbeitsloser Frauen und Männer in den 1. Arbeitsmarkt.
- Beschäftigungsförderung im Rahmen des 100-Stellen-Programms des Landkreises Havelland sowie das Modell für längerfristig öffentlich finanzierte sozialversicherungspflichtige Arbeitsgelegenheiten (ÖSA) verbessern die soziale Teilhabe von Menschen mit multiplen Vermittlungshemmnissen.
- Die Unterstützung Lokaler Initiativen und ehrenamtlicher Akteure sowie die Modelle für flexible Betreuungsangebote fördern und vernetzen familien- und generationenunterstützende Angebote und Dienstleistungen.
- Unterstützung von Firmen bei ihrer Personalentwicklung insbesondere unter Beachtung der demografischen Entwicklung und Gender-Mainstreaming; Akquise von Firmen für Modelle der optimierten Arbeitnehmerüberlassung vorrangig an den Branchenschwerpunktorten; passgenaue Vermittlung von Langzeitarbeitslosen einschl. NichtleistungsbezieherInnen; kontinuierliche Pflege und Ausbau der Kooperationen.
- Verbindung von Vorhaben der Regionalentwicklung mit Arbeitsförderung unter Einbeziehung ortsansässiger Wirtschaftsunternehmen zur fachlich kompetenten Begleitung von Modellprojekten; Unterstützung von Projekten für benachteiligte Jugendliche; Initiierung regional zu erprobender Modelle zur flexiblen Kinderbetreuung mit dem Ziel der flächendeckenden Einführung.
- Pilotprojekte zur Wiedererlangung der physischen und psychischen Leistungsfähigkeit von arbeitsmarktfernen LeistungsbezieherInnen.



## 2. Stärken-Schwächen-Analyse des Landkreises Havelland (Zusammenfassung)

| Stärken                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | Schwächen                                                                                                                                                                                                               | Chancen                                                                                                                                                                                                                          | Risiken                                                                                                                                                                                |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• gute verkehrstechnische Anbindung und hohe Zugangs-dichte im berlin-nahen Raum (u.a. für die Logistikbranche)</li> </ul>                                                                                                                                                             | <ul style="list-style-type: none"> <li>• z. T. ungünstige Infrastruktur, insbesondere in berlinfernem Raum (z.B. fehlende Autobahnanbindung)</li> </ul>                                                                 | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutzung und Ausbau des vorhandenen Angebotes für Ansiedlungen und weitergehende Vernetzung/ Potential-Bündelung</li> </ul>                                                              | <ul style="list-style-type: none"> <li>• geringere Bevölkerungsdichte im peripheren und ländlichen Raum</li> </ul>                                                                     |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• vorhandene und sich entwickelnde Kompetenzen in den Bereichen Optik, Logistik, Metallverarbeitung, Chemie, Kunststoffbearbeitung, Recycling und regenerative Energien</li> <li>• Zunahme des registrierten Gewerbestandes</li> </ul>                                                 | <ul style="list-style-type: none"> <li>• begrenztes wirtschaftliches Entwicklungspotential bei vorhandenen KMU</li> <li>• keine ausgewiesenen regionalen Wachstumskerne</li> </ul>                                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterentwicklung der Kompetenzbranchen und darauf orientierter Bildungsangebote</li> <li>• schwerpunktmäßige Entwicklung zu fördernder Wirtschaftsräume</li> </ul>                     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• höhere Standortkonkurrenz im Umland Berlins bei Dienstleistungs- und Einzelhandelsunternehmen</li> </ul>                                      |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfahrungen in der Verbundausbildung u.a. kooperativer Möglichkeiten in der 1. beruflichen Ausbildung</li> </ul>                                                                                                                                                                     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• ungesicherte Betriebsnachfolge in vielen KMU</li> <li>• unzureichende Arbeitswelt- und Berufsorientierung; häufig tradiertes Berufswahlverhalten bei Schulabgängern</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzentration des Berufswahlverhaltens auf Zukunftsbranchen</li> <li>• systematische Personalentwicklung unter Einbeziehung ansässiger KMU</li> </ul>                                   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwertung von Qualifikationen/Dequalifizierung durch Langzeitarbeitslosigkeit</li> </ul>                                                     |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• steigendes Einkommen privater Haushalte (Kaufkraft)</li> <li>• hohe Wohnortzufriedenheit gemäß Mc Kinsey Umfrage 2005 „Perspektive Deutschland“</li> <li>• Zunahme der Erwerbstätigen</li> </ul>                                                                                     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• regional differenzierte, z.T. hohe Arbeitslosigkeit, Langzeitarbeitslosigkeit, insbesondere bei gering Qualifizierten</li> </ul>                                               | <ul style="list-style-type: none"> <li>• verstärkte Vernetzung der Arbeitsförderung</li> <li>• Stärkung der Beschäftigungsfähigkeit durch Zunahme der Erwerbstätigkeit</li> </ul>                                                | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abnahme qualifizierten Arbeitskräfte-/Fachkräftepotentials, u.a. durch Abwanderung insbesondere junger und qualifizierter Menschen</li> </ul> |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• auch zukünftig positive Bevölkerungsentwicklung (Bevölkerungsprognose Land Brandenburg: 2002-2020 Zuwachs um 4 %; zweithöchster Zuwachs nach Potsdam)</li> <li>• überwiegend gut erschlossene Gewerbegebiete und -flächen</li> <li>• Naturräume für Freizeit und Erholung</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• demographische Entwicklung</li> <li>• zunehmende Disparitäten in den Teilräumen zwischen berlinnahe und berlinfernem Raum</li> </ul>                                           | <ul style="list-style-type: none"> <li>• weiterer Ausbau touristischer Potentiale</li> <li>• Rekonstruktion und Reaktivierung der Innenstädte</li> <li>• Imagegewinn durch zukünftige Nutzung historischer Potentiale</li> </ul> |                                                                                                                                                                                        |



### 3. Strategische Zielstellungen und regionale Entwicklungskonzeptionen

Die Kreisentwicklungskonzeption (KEK) ist als prioritäre Handlungsgrundlage für die Verwaltung und die politischen Gremien des Landkreises und als Entscheidungshilfe für die Prioritätensetzung bei kreislichen Planungen, bei der Investitionsförderung und der Fördermittelvergabe anzusehen. Der Planungszeitraum der KEK umfasst die Zeitspanne bis zum Jahr 2010.

Mit dem Konzept zur Integrierten ländlichen Entwicklung (ILEK) liegt eine weitere strategische Zielstellung des Landkreises vor. Durch sie „... sollen wesentliche Voraussetzungen für die Entwicklungsimpulse in ländlichen Gebieten durch das Zusammenwirken von Land- und Forstwirtschaft mit anderen Erwerbszweigen, wie z. B. Handwerk, Dienstleistungen und Tourismus geschaffen werden.“ Das ländliche Entwicklungskonzept benennt Schwerpunkträume mit Entwicklungsdynamik, in denen die ländliche Entwicklung vorangetrieben werden soll. Auf dieser Grundlage werden Vorhaben bewertet.

Insgesamt orientiert sich der zeitliche und inhaltliche Rahmen sowohl der KEK wie auch des ILEK an den derzeit noch geltenden Vorgaben des Gemeinsamen Landesentwicklungsprogramms Brandenburg/Berlin, des Landesentwicklungsplanes für den engeren Verflechtungsraum Brandenburg/Berlin und dem Landesentwicklungsplan für den Gesamttraum – ergänzende raumordnerische Festlegungen für den äußeren Entwicklungsraum und an der Regionalplanung. Eine generelle Überarbeitung wird mit Wirksamwerden der angestrebten Neuausrichtung der Landesplanung notwendig.

Eine der Zielsetzungen beider Konzeptionen ist es, zur Schaffung möglichst gleichwertiger Lebensbedingungen im Landkreis Havelland beizutragen. Die hier vorgeschlagenen Maßnahmen für das Regionalbudget zielen dem Grunde nach ebenfalls in diese Richtung und können einen Beitrag dazu leisten, sich der Erreichung dieser Zielstellung zumindest anzunähern.

Nach Analyse der Ausgangsbedingungen für die wichtigsten Fachbereiche werden die wesentlichen Zielstellungen für den Landkreis Havelland dargestellt und ggf. konkrete Maßnahmen zur Regionalentwicklung festgelegt. Hinsichtlich des Bereiches Wirtschaft ist das prioritäre Ziel „... die Schaffung neuer Arbeitsplätze und Einkommensmöglichkeiten für die Erwerbsbevölkerung.“ Entsprechend der Neuausrichtung der Wirtschaftsförderung im Land Brandenburg nach dem Prinzip „Stärken stärken“ sind für das Havelland Branchenschwerpunktorte ausgewiesen. Das bewirkt eine räumliche Fokussierung der Förderung. Ziel ist die Stärkung der an einem Standort befindlichen Kompetenzfeld-Unternehmen. Die Standorte Rathenow, Wustermark, Premnitz, Nauen, Falkensee und Brieselang mit ihren definierten Branchenkompetenzfeldern wie Optik, Kunststoff/Chemie, Bioenergie, Energiewirtschaft, Metall oder Automotive, Logistik, Papier und Ernährung werden die kreisliche Entwicklung der nächsten Jahre wesentlich mitbestimmen.



Für die Zukunft wird angestrebt, dass sowohl der wirtschaftliche Ballungsraum entlang der B 5 im Bereich Wustermark/Nauen/Brieselang wie auch der industriell-gewerbliche Entwicklungsstandort Rathenow/Premnitz jeweils so entwickelt werden, dass sie den Kriterien Regionaler Wachstumskerne entsprechen und zukünftig möglichst auch als solche ausgewiesen werden. Konzeptionelle Vorarbeiten zum Erreichen dieser Zielstellung laufen derzeit.

Weitere Schwerpunkte der Wirtschaftsförderung sind:

- Unternehmensakquise und Ansiedlungsmarketing
- Erhalt und Verbesserung der Infrastruktur
- Erhalt der bereits im Landkreis angesiedelten Unternehmen und Arbeitsplätze
- Ausweisung ansprechender hochwertiger Gewerbeimmobilien
- Unterstützung der entsprechenden Städte und Gemeinden bei der Erstellung von integrierten Standortkonzepten
- Strukturwirksamer Einsatz der Mittel der Arbeitsförderung durch Verzahnung der Instrumente der aktiven Arbeitsmarktpolitik mit Struktur bildenden Maßnahmen bei Beachtung von Gender-Mainstreaming

## **4. Arbeitsmarktprogramme**

### **4.1 Arbeitsmarktprogramm des Integrations- und Leistungszentrums Havelland**

Das Arbeitsmarktprogramm 2008 des Integrations- und Leistungszentrums Havelland (ILZ HVL) definiert unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Arbeitsmarktentwicklung, der im Leistungsbezug nach SGB II stehenden erwerbsfähigen Hilfebedürftigen sowie ihrer Zugangsvoraussetzungen zum allgemeinen Arbeitsmarkt den quantitativen und qualitativen Einsatz der verschiedenen Instrumente des SGB II.

Priorität haben die Hilfen zur Begründung nachhaltiger, sozialversicherungspflichtiger Arbeitsverhältnisse für LeistungsbezieherInnen sowie die Vermeidung künftigen Leistungsbezugs. Unabhängig davon ist festzustellen, dass ein nicht unerheblicher Teil der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen weiterhin keinen Zugang zum allgemeinen Arbeitsmarkt haben wird. Für diesen Personenkreis werden verschiedene Maßnahmen im geförderten Beschäftigungssektor angeboten. Die Zielgruppe der unter 25-jährigen LeistungsbezieherInnen bildet den dritten Schwerpunkt, dem mit speziellen Angeboten für Jugendliche Rechnung getragen wird.

Alle Maßnahmen des Arbeitsmarktprogrammes orientieren sich an den Kernaussagen des SGB II und haben

- die Reduzierung der Hilfebedürftigkeit (passive Leistungen) durch passgenaue integrative Maßnahmen,
- die besondere Betreuung von Jugendlichen unter 25 Jahren und
- den gezielten und ausgewogenen Einsatz des Förderns und Forderns zum Ziel.



## 4.2 Arbeitsmarktprogramm der Agentur für Arbeit

Schwerpunkte der Arbeitsmarktpolitik für den Landkreis Havelland bilden die vom Vorstand der Bundesagentur für Arbeit festgelegten Schwerpunkte der geschäftspolitischen Strategie wie die Vermeidung von Arbeitslosigkeit, die nachhaltige Verkürzung der faktischen Arbeitslosigkeit, die Erzielung nachhaltiger Integrationen, die deutliche Reduzierung der Dauer der Arbeitslosigkeit.

In der ersten Förderperiode war die Förderung von Unterstützungsangeboten zur Schaffung dauerhafter sozialversicherungspflichtiger Tätigkeit ein geeignetes Mittel zur Bekämpfung von Langzeitarbeitslosigkeit.

Als besonderer Schwerpunkt hat sich in den Agenturbezirken Nauen und Rathenow die verstärkte Nachfrage an ausgewählten Fachkräften speziell in den Metallberufen herausgebildet. Besonders hoch ist in diesen Berufen der Bedarf an Arbeitskräften mit Zusatzqualifikationen im Bereich CNC, Schweißen und Steuerungssysteme. Durch gezielte Qualifizierungsangebote an Arbeitssuchende, durch Einarbeitungen am Arbeitsplatz, durch Trainingsmaßnahmen in den Betrieben soll mit den Unternehmern dem Fachkräftemangel entgegengewirkt werden. Diese Problematik hat das RB-Team aufgegriffen und wird mit den begonnenen Maßnahmen versuchen, diesem Trend entgegenzuwirken.

## 5. Regionalbudget

### 5.1 Konzeptionelle Ausrichtung

Die Kreisentwicklungskonzeption (KEK), das Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept (ILEK) und das Arbeitsmarktprogramm des Integrations- und Leistungszentrums Havelland bilden die Basis für die Entwicklung des Regionalbudgets. Sowohl das Integrations- und Leistungszentrum Havelland, die Agentur für Arbeit als auch das LEADER- und ILE-Management sind Partner bei der Realisierung der Projektansätze.

Ausgehend von den strategischen Zielen des Regionalbudgets

- Nachhaltige Stärkung der Regionalentwicklung
- Verbesserung der Vermittlungschancen von arbeitslosen Frauen und Männern
- Verbesserung der sozialen Teilhabe von arbeitslosen Frauen und Männern
- Anregung von Akteurskooperation und Netzwerkbildung vor Ort

werden mit den operationellen Maßnahmen die spezifischen Ziele und die Zielgruppen für eine gleichstellungsorientierte, nachhaltige Regionalentwicklung im Landkreis Havelland thematisiert.

Die verschiedenen generationenübergreifenden Modellansätze eröffnen die Möglichkeit, in regionalen Partnerschaften unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung und der Chancengleichheit gemeinsame Verantwortung von Jung und Alt zu entwickeln und so Nachhaltigkeit zu gewährleisten. Sie bieten



Langzeitarbeitslosen aktive Unterstützung bei ihren Bemühungen um Vermittlung in den 1. Arbeitsmarkt und leisten Menschen mit multiplen Vermittlungshemmnissen Hilfe zur Verbesserung ihrer sozialen Teilhabe. Das ehrenamtliche Engagement und lokale Initiativen zur Selbsthilfe werden unterstützt. Die Vernetzung von Sozialpartnern und Akteursgruppen befördert vorhandene Potentiale und entwickelt neue Ideen. Voraussetzung für eine erfolgreiche Realisierung der Maßnahmen ist eine enge, gleichberechtigte, vertrauensvolle Zusammenarbeit und Mitwirkung der verschiedensten Partner vor Ort wie z.B.:

- Stadt-, Gemeinde- und Amtsverwaltungen
- Unternehmergemeinschaft Premnitz, Wirtschaftsförderverein Milower Land e.V., Rathenower Unternehmerverband u.a.
- Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer, Kreishandwerkerschaften, Kreisbauernverband, Kreissportbund u.a.
- Schulen und Kindereinrichtungen
- Träger der Arbeitsförderung und Bildungsträger
- Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege und Gewerkschaften
- Lokale Vereine, Verbände
- Ehrenamtlich Tätige und engagierte BürgerInnen

Mit den aus der SWOT-Analyse abgeleiteten spezifischen Maßnahmen wurden in der ersten Förderperiode versucht, die strategischen Ziele der Regionalbudgetförderung unter Beachtung der demografischen Entwicklung und der Chancengleichheit konkret für das Havelland umzusetzen. Dabei wurden verschiedenste Ansätze erprobt und die wirkungsvollsten Projekte sollen nach der achtmonatigen Einführungsphase nachhaltig in die Regelförderung des Regionalbudgets überführt werden. Insofern fließen die Erfahrungen der ersten acht Monate Regionalbudget in die nunmehr vorliegende Konzeptfortschreibung ein.

Die im Konzept beschriebenen operativen Maßnahmen stellen nach wie vor eine Auswahl möglicher Projekte dar. Weitere Ideen werden von den Trägern, Vereinen u. s. w. nach wie vor erwartet, so dass eine kontinuierliche Überarbeitung der Projektvorschläge und ihrer Finanzierung gewollt ist und möglich sein muss.

#### **Mit dem RB sollen im zweiten Förderzeitraum 266 Personen gefördert werden.**

Außerdem werden über das Regionalbudget-Team zwei Maßnahmen des Landkreises Havelland – siehe Pkt. 5.2.1.2 und 5.2.2 - gesteuert, die weiteren 158 Personen den Zugang in geförderte, teilweise sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ermöglichen.

#### **Mit dem RB sollen im zweiten Förderzeitraum besonders folgende Zielgruppen erreicht werden:**

|                     |          |     |            |
|---------------------|----------|-----|------------|
| Langzeitarbeitslose | (65,8 %) | 175 | Teilnehmer |
| Frauen              | (48,9 %) | 130 | Teilnehmer |
| Jugendliche u 25    | (6,0 %)  | 16  | Teilnehmer |
| Ältere ü 50         | (16,6 %) | 44  | Teilnehmer |



Auf eine Person können naturgemäß mehrere Merkmale zutreffen, deshalb stimmen Personen und Teilnehmer nicht überein.

Insgesamt sollen während der 2. Förderperiode 118 TeilnehmerInnen sozialversicherungspflichtig in Beschäftigungsmaßnahmen integriert werden.

Geplant sind 46 Übergänge in ungeforderte, sozialversicherungspflichtige Beschäftigung auf dem 1. Arbeitsmarkt.

Nachfolgend wurden die bereits erprobten und z. T. modifizierten als auch die neu entwickelten Maßnahmen dem jeweils prioritären strategischen Ziel zugeordnet. Dabei kann die hier beschriebene Zuordnung von finanziellen Mitteln zu einzelnen Maßnahmen wie auch zu den strategischen Zielen in der Durchführung um bis zu 30% variieren.

## **5.2 Nachhaltige Stärkung der Regionalentwicklung**

### **5.2.1 Verbesserung der touristischen Infrastruktur**

Die Verbesserung der touristischen Infrastruktur wird als ein spezifisches Ziel des Landkreises Havelland zur nachhaltigen Stärkung der Regionalentwicklung sowohl in der KEK als auch im ILEK definiert. Durch die vorgesehene Verzahnung von ausgewählten Projekten der ILE-Prioritätenliste mit Mitteln der Arbeits- und der Regionalbudgetförderung werden sowohl die qualitativen Ziele des Arbeitsmarktprogrammes 2008 berücksichtigt, als auch die Effektivität und Effizienz der eingebrachten personellen und finanziellen Kapazitäten verbessert.

Neben den Maßnahmen des ILEK sollen die vom V&C-Team initiierten und vom Regionalbudget weitergeführten Havelländer Modellprojekte für Rad- und Wanderwege maßgeblich zur Verbesserung der touristischen Infrastruktur beitragen.

#### **5.2.1.1 Unterstützung von ILE/LEADER-Projekten**

Mit der von den ILE-Gremien am 23.11.2007 bestätigten Fortschreibung des ILEK sind nachstehend aufgeführte Vorhaben in folgender Reihenfolge in die 1. Priorität eingeordnet:

1. Entwicklungen rund um das Schloss und den Ort Ribbeck
2. Gut Borsig in Groß Behnitz
3. Märkisches Ausstellungs- und Freizeitzentrum Paaren/Glien
4. Stöln als Geburtsort der Luftfahrt
5. Lückenschlüsse im kreislichen Radwegenetz
6. Naherholungsgebiet Döberitzer Heide
7. Schloss und Bahnhof in Nennhausen
8. Naturtourismus in Bahnitz als Brücke nach Pritzerbe und Brandenburg
9. Wassersport in Milow

Die Entwicklungskonzepte weisen z. T. noch unterschiedliche Bearbeitungsstände auf. In der zurückliegenden ersten Förderperiode wurden mit allen interessierten



Partnern (kommunale Vertreter, ILE-Management, Regionalbudget-Team, Träger der Arbeitsförderung, ...) intensive Gespräche geführt, um gemeinsame Ideen, Ansätze und Maßnahmen zu entwickeln und vorzubereiten, die den effektiven Einsatz aller zur Verfügung stehenden Ressourcen sichern.

**Ziel:**

- **Unterstützung einer Auswahl von vorbereitenden Beschäftigungsprojekten (AGM) der aufgeführten Vorhaben der ländlichen Entwicklung**

### **5.2.1.2 Havelländer Modellprojekte für Rad- und Wanderwege**

Nach der erfolgreichen Pilot-Phase innerhalb der V&C-Förderung und auch nach den ersten acht Monaten Regionalbudget werden verschiedene Projekte zur Regionalentwicklung unter Einbeziehung regionalisierter Arbeitsförderung sowie kommunaler Beteiligungen sowohl des Landkreises als auch der Städte, Ämter und Gemeinden weitergeführt mit dem Ziel der kontinuierlichen mittel- bis langfristigen flächendeckenden Realisierung im Landkreis Havelland. Mit den Wegebauprojekten ist es gelungen, die Akzeptanz von Arbeitsförderung innerhalb der regionalen Wirtschaftsunternehmen entscheidend zu verbessern, und die in den Maßnahmen Beschäftigten in stärkerem Maße mit den Arbeitsanforderungen in ihrem regionalen Umfeld zu identifizieren. Mit der Fortführung der Projekte im Rahmen des Regionalbudgets gewinnt die Landesförderung gerade bei der nachhaltigen Stärkung der Regionalentwicklung und der Verbesserung der sozialen Teilhabe den entscheidenden Mehrwert gegenüber den gesetzlich normierten Eingliederungsleistungen der Grundsicherungsträger.

#### **Havelländer Modellprojekt „Wegebauprojekt“**

Mit dem vom Regionalbudget begleiteten Modellprojekt wurden kommunale und touristische Wege, die nicht dem sanierungspflichtigen Bereich der Kommunen zuzuordnen waren, aufgewertet. An dem Pilotprojekt waren 2006 neun Städte, Ämter und Gemeinden des Havellandes beteiligt, in der ersten RB-Phase waren es bereits elf. Das ILZ Havelland stellte sechs Arbeitsförderungsträgern insgesamt 150 ZusatzjobberInnen zur Verfügung. Die für das Modell benötigten Sachkosten wurden gemeinsam durch den Landkreis Havelland, das ILZ und die Städte, Ämter und Gemeinden getragen. Die Maßnahme wurde in enger Kooperation mit dem ortsansässigen Handwerk realisiert.

#### **Havelländer Modellprojekt „Wegewarte für das Havelland“**

Für die Werterhaltung und Betreuung der Wege stehen zwei Trägern 4 MitarbeiterInnen als Wegewarte zur Verfügung. Da die Tourismusbranche – auch auf Grund der Berlinnähe und dem wachsenden Radtourismus – für das Havelland immer mehr an Bedeutung gewinnt, leisten die Wegewarte mit ihrem Tätigkeitsprofil einen wichtigen Beitrag zur Regionalentwicklung des Havellandes. Um eine nachhaltige Betreuung – z.B. auch von Natur-, Erlebnis- und Lehrpfaden – zu sichern, sind mit den verschiedenen Partnern (Kommunen, ILZ, touristischen Vereinen, ...) Modelle zur längerfristigen Förderung (mindestens drei Jahre) von



Wegewarten zu entwickeln. Es ist vorgesehen, das derzeit laufende Modellprojekt zu verstetigen und sukzessive auf Regionen des Osthavellandes auszudehnen.

**Ziel:**

- **Der weiterführende kontinuierliche Einsatz von Wegewarten wird kofinanziert.**

**Havelländer Modellprojekt „Radverkehrswegweisung“**

Zunehmend mehr Menschen aus dem näheren und weiteren Umland wollen sich aktiv erholen und entdecken das für Fahrradfahrer gut erschlossene Havelland. Damit gewinnt der Radtourismus immer mehr an wirtschaftlicher Bedeutung. Am 07.07.2007 ist die Tour Brandenburg offiziell eröffnet worden. Mit ca. 1111 km wird die Tour zukünftig der längste Radfernweg Deutschlands sein. Sie führt die Radtouristen rund um Berlin durch das ganze Land Brandenburg. Im Havelland gibt es entlang der Tour u. a. das Naturschutzgebiet Westhavelland, weitgehend unberührte Flusslandschaften und eine Vielzahl von Sehenswürdigkeiten zu entdecken. Der bereits seit 2003 etablierte Havelland-Radweg quert das Havelland auf einer Gesamtlänge von rund 100 km von Schönwalde am Stadtrand Berlins bis nach Grütz an der Grenze zu Sachsen-Anhalt. Diverse regionale Radrouten wie die Tour „Krämer Forst“, „Naturpark Westhavelland“, Teilstücke des „Otto-Lilienthal-Radweges“ oder der Havel-Radweg führen den Touristen quer durch das Havelland. Mit dem Modellprojekt sollen regionale und überregional bedeutsame Radwege wie die genannten Tour Brandenburg und der Havellandradweg durchgängig, nutzerfreundlich und informativ beschildert werden. Gleichzeitig erhalten die Radler zielgerichtete Informationen zu Sehenswürdigkeiten, alternativen Touren und (Quer-) Verbindungen sowie zu Infrastrukturangeboten vor Ort. Ziel ist es, den Touristen entlang der attraktiven Touren verschiedenste Angebote zu unterbreiten, die sie zum längeren Verweilen oder Wiederkommen animieren. Um vor Ort eine kontinuierliche Aktualisierung gewährleisten zu können, ist das Projekt mittel- bis langfristig im Regionalbudget zu etablieren. Bei der Erarbeitung der Radverkehrswegweisung sind die Handlungsempfehlungen für ein landesweit einheitliches touristisches Leitsystem im Land Brandenburg zu beachten.

**Ziel:**

- **Für ausgewählte überregional und regional bedeutsame Radwege soll eine durchgängige, einheitliche Radverkehrswegweisung realisiert werden. Das Projekt ist für die Folgejahre fortzuschreiben.**
- **Die Kofinanzierung von Sachkosten erfolgt durch das Regionalbudget.**

**5.2.2 Beschäftigungsförderung im Rahmen des „100-Stellen-Programms“**

Für 2008 hat der Landkreis Havelland ein neues Förderprogramm vorrangig zur Unterstützung von freiwilligen kommunalen Aufgaben, wie z. B. in Heimathäusern, Bibliotheken, im touristischen und kulturellen Bereich, wie z. B. bei der Vorbereitung



und Durchführung kultureller Höhepunkte im Landkreis, im Sportbereich, wie z. B. die Sportbetreuung im Kinder- und Jugendbereich, Betreuung im Seniorensport, bei Organisationsaufgaben in Sportvereinen, im Bereich Ordnung und öffentliche Sicherheit, wie z. B. bei den Feuerwehren und anderen Trägern und von Maßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung des ökologischen Umfeldes im Landkreis aufgelegt.

Die über das „100-Stellen-Programm“ des Landkreises Havelland zu schaffenden Arbeitsplätze sollen inhaltlich so gestaltet werden, dass vorrangig Arbeitslose mit Vermittlungshemmnissen aus dem Kreis des SGB II 12 Monate sozialversicherungspflichtig beschäftigt werden.

Bei den Tätigkeiten soll es sich um einfache, möglichst im Helferbereich angesiedelte Stellen handeln.

#### **Ziel:**

- **Die Unterstützung der Steuerung des Programms erfolgt durch die MitarbeiterInnen des Regionalbudgets.**

### **5.3 Verbesserung der Vermittlungschancen von arbeitslosen Frauen und Männern**

#### **5.3.1 (Wieder-)Einstieg ins Erwerbsleben**

Ein spezifisches Ziel des Landkreises Havelland ist die Reduzierung der Abwanderung insbesondere junger und beruflich gut qualifizierter Menschen. In den letzten Monaten konnte die Arbeitslosigkeit gerade im Landkreis Havelland deutlich reduziert werden. Auch deshalb besteht bereits jetzt in ausgewählten Branchen ein eklatanter Fachkräftemangel. Jugendliche orientieren sich dennoch wegen fehlender oder schlechter Perspektiven nach ihrer Ausbildung neu, nicht selten verlassen sie das Havelland auf Dauer. Ein wesentlicher Grund dafür ist das im Havelland vergleichsweise geringe Lohnniveau. Aus der demografischen Entwicklung des Landes Brandenburg sind perspektivisch weitere Probleme für den Arbeitsmarkt zu erwarten.

##### **5.3.1.1 Fachkräfte für Unternehmen**

Mit dem Modell-Projekt sollen leistungsstarken Jugendlichen attraktive Perspektiven im Havelland angeboten werden. Die Aktivitäten sollen eine zeitnahe Vermittlung entsprechend der relativ kurzfristigen Anforderungen von Fachkräften durch die Unternehmen ermöglichen.

In enger Zusammenarbeit z. B. mit der Agentur für Arbeit im Landkreis Havelland, die bereits über einen Absolventenpool verfügt, der FH Brandenburg, anderen Hoch- und Fachschulen des Landes Brandenburg und Berlin und dem LASA Regionalbüro für Fachkräftesicherung sowie unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Prignitz und der Stadt Brandenburg soll für begabte SchülerInnen ausgewählter Schulen ein „Havelländer Nachwuchskräftepool“ aufgebaut werden. In dem dafür zu etablierenden Netzwerk engagieren sich Firmen, Vertreter von Kammern und



Verbänden, Schulen, Lehrer und Eltern. Herausragende SchülerInnen werden auf ihrem Ausbildungsweg besonders durch heimische Firmen begleitet, gefördert und kontinuierlich betreut. Vorteil für die Unternehmen sind die frühzeitigen Kontakte zu den SchülerInnen mit der Möglichkeit zur Verjüngung ihres Personals.

**Ziel:**

- **Das Regionalbudget unterstützt und fördert den Aufbau eines „Havelländer Nachwuchskräftepools“.**

### 5.3.1.2 Azubi-Übernahme

Für Unternehmen, die einen Ausgebildeten aus überbetrieblicher oder schulischer Ausbildung unmittelbar nach Ausbildungsabschluss in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernehmen, soll eine finanzielle Stützung des eingerichteten Arbeitsplatzes möglich werden. Dabei sollen in enger Abstimmung mit den zuständigen Gremien (Kammern) insbesondere die Azubis Berücksichtigung finden, deren Ausbildung sich auf Grund fehlender sozialer oder fachlicher Kompetenzen schwierig gestaltet hat. Dies erfolgt vorrangig nach dem im ILZ Havelland angewendeten Verfahren der Ausbildungsförderung für Leistungsempfänger im SGB II Rechtskreis, das im Beirat und der Trägerversammlung behandelt und geprüft, und dem auch zugestimmt wurde. Die Maßnahme kann aber auch für Ausgebildete aus dem Rechtskreis des SGB III Anwendung finden.

Voraussetzungen für die Förderung sind der Abschluss eines unbefristeten Arbeitsvertrages, tariflich oder ortsüblich bzw. mit mindestens 750,00 € netto vergütet, sowie eine sich anschließende ungeforderte Nachbeschäftigung von 8 Monaten (zu mindestens gleichen Konditionen). Bei vorzeitiger firmenbedingter Kündigung sind 50 % der an die Firma ausgereichten Förderung zurückzuzahlen. Vorrangig soll diese Förderung an Branchenschwerpunktorten und/oder in Schwerpunktbranchen erfolgen.

Geeignete Träger i. S. d. § 21 SGB II erhalten innerhalb des Förderzeitraumes (12 Monate) für jeden Arbeitsplatz 800,00 € für Overhead zur Deckung der Kosten für die Antragstellung, Mittelbewirtschaftung, Controlling und Abrechnung.

Der Arbeitgeber auf dem ersten Arbeitsmarkt, der den Ausgebildeten unbefristet einstellt, erhält für die ersten 6 Monate einen Lohnkostenzuschuss in Höhe von 950,00 € je eingestellter Person und Monat. Des Weiteren finanziert das Regionalbudget erforderliche Anpassungsqualifizierungen für den Ausgebildeten bei externen Anbietern mit bis zu 1.500,00 €.

**Ziel:**

- **In Regie der MitarbeiterInnen des Regionalbudgets und in enger Abstimmung mit dem ILZ Havelland und der Agentur für Arbeit werden geeignete Träger mit der Akquise von Arbeitsplätzen für Azubis auf dem ersten Arbeitsmarkt beauftragt.**



### 5.3.1.3 Finanzierungsmodell zur Vollzeitbeschäftigung

Geringfügige Beschäftigungen mit einer Verdienstgrenze von bis zu 400 € pro Monat sind vom Arbeitgeber anzumelden. Dieser zahlt einen Pauschalbetrag für Renten- und Krankenversicherung in Höhe von 30%. Der Arbeitnehmer ist steuer- und abgabenfrei.

Nach dem SGB II § 2 sind erwerbsfähige Hilfebedürftige verpflichtet, alle Möglichkeiten zur Beendigung oder Verringerung ihrer Hilfebedürftigkeit wahrzunehmen. Dazu zählt auch die Aufnahme einer geringfügigen Beschäftigung, die evtl. auch einen Einstieg in ein reguläres Arbeitsverhältnis ermöglicht. Die ersten 100 € sind anrechnungsfrei, von jedem weiteren Euro werden 20% nicht angerechnet. Bei einem Einkommen von 400 € beträgt der max. anrechnungsfreie Zuverdienst somit 160 €. Im Landkreis Havelland gehen im Mittel etwa 1000 Kunden des ILZ einer geringfügigen Beschäftigung nach, wobei davon auszugehen ist, dass die größte Zahl der Verträge mit einem Zuverdienst von 100 €/Monat geschlossen wurde/wird. Aus dem Regionalbudget wurde in der ersten Förderperiode ab Oktober 2007 für 7 geringfügig Beschäftigte ein Einstellungszuschuss in Höhe von 4.000,00 € bereitgestellt. Voraussetzung war der Abschluss eines einjährigen versicherungspflichtigen Arbeitsvertrages mit mindestens 750,00 € netto pro Monat durch den Arbeitgeber.

Geeignete Träger i. S. d. § 21 SGB II erhalten innerhalb des zweiten Förderzeitraumes (12 Monate) für jeden akquirierten Arbeitsplatz 800,00 € für Overhead zur Deckung der Kosten für die Akquise, Antragstellung, Mittelbewirtschaftung, Controlling und Abrechnung. An den Arbeitgeber auf dem ersten Arbeitsmarkt, der den geringfügig Beschäftigten sozialversicherungspflichtig einstellt, wird für die ersten 6 Monate ein Lohnkostenzuschuss in Höhe von 700,00 € je eingestellter Person und Monat gezahlt. Voraussetzungen für die Förderung sind der Abschluss eines unbefristeten Arbeitsvertrages, tariflich oder ortsüblich bzw. mit mindestens 750,00 € netto vergütet, sowie eine sich anschließende ungeforderte Nachbeschäftigung von 8 Monaten (zu mindestens gleichen Konditionen). Bei vorzeitiger firmenbedingter Kündigung sind 50 % der an die Firma ausgereichten Förderung zurückzuzahlen.

#### **Ziel:**

- **In Regie der MitarbeiterInnen des Regionalbudgets werden geeignete Träger mit der Akquise von geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen beauftragt, die im Rahmen der Förderung des Regionalbudgets in sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse auf dem ersten Arbeitsmarkt überführt werden.**



#### 5.3.1.4 Wegbegleiter nach der Jugendkonferenz und für Ausbildungsplatzsuchende

Jährlich führt der Landkreis Havelland eine Jugendkonferenz/Ausbildungsmesse durch.

Die Jugendkonferenz befasst sich u. a. mit Fragen des Zugangs von Jugendlichen zu Ausbildungsmöglichkeiten und den dazu erforderlichen Voraussetzungen. Fachkräfte, z. B. aus den Bereichen Schule, Wirtschaft und Jugendhilfe erörtern Problemlagen und zeigen Lösungswege auf. Im Ergebnis der Jugendkonferenz entstehende Projekte und Vorhaben sollen zukünftig durch den Wegbegleiter intensiv betreut und vorangebracht werden. Auch die Auswertung der Ergebnisse der Jugendkonferenz und die Vorbereitung von Folgeveranstaltungen fallen in den Aufgabenbereich des Wegbegleiters.

Im Rahmen der Ausbildungsmesse können sich die Jugendlichen u. a. über (regionale) Unternehmen und Ausbildungseinrichtungen informieren. Eine anschließende direkte Ansprache und nachhaltige längerfristige Begleitung der Jugendlichen war bisher jedoch nicht möglich. Interessierte Jugendliche sollen auf der Jugendkonferenz und anderen Veranstaltungen zur Ausbildungssuche die Möglichkeit haben, ihre Daten und Interessen anzugeben. Der Wegbegleiter soll diese jungen Leute im Nachgang kontaktieren und unterstützen. Zu den Aufgaben gehören die Bereitstellung von Informationen, die Herstellung persönlicher Kontakte mit Unternehmen, die Begleitung und Organisation von Bewerbungstrainings, evtl. die Organisation und Vermittlung von Praktika und Weiteres mehr. Mit der intensiven Begleitung sollen die Jugendlichen ihre Vorstellungen bzgl. des Ausbildungsprofils und der ausbildenden Firma präzisieren können und so zielgerichtet auf eine Ausbildung vorbereitet werden.

##### **Ziel:**

- **Die MitarbeiterInnen des Regionalbudgets beauftragen einen oder mehrere Träger mit der Durchführung dieses Projektes**
- **Das Regionalbudget kofinanziert Personalkosten und Sachkosten**

#### 5.3.1.5 Arbeitsplätze für NichtleistungsbezieherInnen

Zum Kreis der NichtleistungsbezieherInnen zählen u. a. Personen, die keinen Antrag auf ALG II gestellt haben oder nicht in einer Bedarfsgemeinschaft leben. Insbesondere sind Frauen durch Anrechnung des Partnereinkommens betroffen. Auch NichtleistungsbezieherInnen können Kunden der Arbeitsagentur sein und haben Anspruch auf Dienstleistungen wie Beratung, Vermittlung und Selbstinformation. NichtleistungsbezieherInnen haben i. d. R. keinen Anspruch auf eine Förderung. In den ersten acht Monaten des Regionalbudgets konnten 12 sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse geschaffen werden. Mit der Weiterführung dieser Unterstützungsangebote zur Schaffung dauerhafter sozialversicherungspflichtiger Tätigkeit sollen weitere NichtleistungsbezieherInnen in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden.



Dazu beauftragt das RB-Team geeignete Träger i. S. d. § 21 SGB II in enger Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit, die Unternehmen und die potentiellen TeilnehmerInnen vorrangig an den Branchenschwerpunktorten Rathenow, Wustermark, Premnitz, Falkensee, Nauen und Brieselang zu akquirieren.

Die Träger erhalten innerhalb des zweiten Förderzeitraumes (12 Monate) für jeden akquirierten Arbeitsplatz 800,00 € für Overhead zur Deckung der Kosten für die Akquise, Antragstellung, Mittelbewirtschaftung, Controlling und Abrechnung. An den Arbeitgeber auf dem ersten Arbeitsmarkt, der den geringfügig Beschäftigten sozialversicherungspflichtig einstellt, wird für die ersten 6 Monate ein Lohnkostenzuschuss in Höhe von 700,00 € je eingestellter Person und Monat gezahlt. Voraussetzungen für die Förderung sind der Abschluss eines unbefristeten Arbeitsvertrages, tariflich oder ortsüblich bzw. mit mindestens 750,00 € netto vergütet, sowie eine sich anschließende ungeforderte Nachbeschäftigung von 8 Monaten (zu mindestens gleichen Konditionen). Bei vorzeitiger firmenbedingter Kündigung sind 50 % der an die Firma ausgereichten Förderung zurückzuzahlen.

Mit diesem Modell soll auf den kurzfristigen Bedarf von Arbeitskräften in den verschiedensten Branchen schnell und unbürokratisch reagiert werden können.

#### **Ziel:**

- **In Regie der MitarbeiterInnen des Regionalbudgets und in enger Abstimmung mit der Agentur für Arbeit werden Träger mit der Akquise von Arbeitsplätzen für NichtleistungsbezieherInnen auf dem ersten Arbeitsmarkt beauftragt.**

### **5.3.1.6 Modellprojekt Fachkräftesicherung**

Im Bereich des Branchenkompetenzfeldes „Metallerzeugung, -be- und -verarbeitung/Mechatronik ist der Fachkräftemangel bereits Realität geworden. Zahlreiche Versuche durch Schulungsmaßnahmen aus dem Reservoir der Arbeitslosen geeignetes Personal zu qualifizieren haben nicht, oder nur in sehr geringem Maße zum Erfolg geführt. Das hat viele Ursachen. Eine wesentliche liegt darin, dass den TeilnehmerInnen an solchen Schulungen während der Ausbildung klar wird, welch hohem Anspruch sie in ihrer zukünftigen Tätigkeit gerecht werden müssen. Zum anderen sind die Unternehmen sehr skeptisch gegenüber den Lehrinhalten zum einen und der Leistungsbereitschaft (Langzeit-) Arbeitsloser zum anderen. Ausbildung und möglicher zukünftiger Arbeitsplatz bzw. zukünftiges Unternehmen liegen zu weit auseinander und bieten daher zu viel Platz für Vorurteile und Fehleinschätzungen.

Mit dem Projekt soll versucht werden, diese Probleme durch eine Kooperation der beteiligten Akteure - Unternehmen, ILZ Havelland, Agentur für Arbeit, IHK, UVB, LASA-Fachkräftemonitoring u.a. - schrittweise aufzulösen. Perspektivisch ist vorgesehen, das Projekt auf weitere Branchen mit zukünftig zu erwartendem Fachkräftemangel (z. B. Elektrobranche, Verkehrsberufe) auszudehnen.

In der ersten Förderperiode werden/wurden bei einem Bildungsträger bereits folgende Module bearbeitet:



- Erfassung Fachkräftebedarfe durch Unternehmensgespräche der im Landkreis Havelland ansässigen Unternehmen, die zum Branchenkompetenzfeld „Metallerzeugung, -be- und -verarbeitung/ Mechatronik“ gehören.
- Erfassung potentieller in Arbeitslosigkeit befindlicher „Fachkräfte“ aus den Teilnehmerlisten der „mentalen Trainingsmaßnahmen“, „Umschulungen“, „Aufbaukurse“ etc., die aus unterschiedlichsten Programmen (meist Agentur für Arbeit und ILZ HVL) heraus durchgeführt und finanziert wurden und werden.
- Den so gefundenen „potentiellen Fachkräften“ wird, in Abstimmung mit der Agentur für Arbeit bzw. dem Integrations- und Leistungszentrum sowie dem beteiligten Unternehmen eine Fortbildung zur CNC-Fachkraft beim Bildungsträger angeboten.

Mit dem Projekt wird der Weg weiterverfolgt, dem wachsenden Fachkräftebedarf der Metallbranche kurzfristig durch passgenaue und individualisierte Schulungsmaßnahmen zu begegnen. Anders als in anonymen, außerbetrieblichen Maßnahmen besteht hier ein sofortiger Bezug zur möglichen späteren Tätigkeit sowie zu eventuell zukünftigen Kollegen/Kolleginnen und Vorgesetzten.

#### **Ziel:**

- **Die Finanzierung der eigentlichen Ausbildung erfolgt aus Mitteln des ILZ HVL, der Agentur für Arbeit und/oder Förderprogrammen der LASA (z. B. Weiterqualifizierung nach Einstellung im Unternehmen)**
- **Das Regionalbudget befördert zusätzliche Projektkosten, die zielgerichtet zur Vertiefung von Qualifizierungsinhalten eingesetzt werden und dem Bedarf im künftigen Unternehmen entsprechen.**

### **5.3.2 Flexible Betreuungsangebote**

#### **5.3.2.1 Tagespflege - Akquise, Beratung und Betreuung sowie Weiterbildung**

In den Branchenschwerpunktorten, vor allem im Ostteil des Landkreises, kann dem Bedarf an flexiblen Betreuungsangeboten für Kinder nicht vollständig Rechnung getragen werden. Mit dem Regionalbudget sollen zusätzliche Angebote aufgebaut werden, die den bestehenden Bedürfnissen der Familien und Firmen gerecht werden. Eine Ausweitung der Betreuungsangebote – auch über die Kinderbetreuung hinaus – soll weiterhin geprüft werden.

Gegenwärtig sind im Landkreis Havelland 150 Personen in der Kindertagespflege tätig. 70 Tagespflegepersonen arbeiten in Falkensee, 16 in Wustermark, 14 in Dallgow-Döberitz und 13 in Brieselang. Der momentane Schwerpunkt östliches Havelland wird damit deutlich. Die übrigen Tagespflegepersonen verteilen sich auf die anderen Kommunen des Landkreises. Für die Eltern ist es überaus wichtig, dass flexible Betreuungszeiten in der Kindertagesbetreuung angeboten werden. Dies kann durch die Kindertagesstätten nicht immer gewährleistet werden. Aus diesem Grund



besteht eine zunehmende Nachfrage nach Plätzen in der Kindertagespflege. Zudem kann Tagespflege im ländlichen Raum eventuell zukünftig wegfallende Kita-Plätze kompensieren. So kann eine relativ wohnortnahe Versorgung weiterhin gewährleistet bleiben.

Das Regionalbudget unterstützt die Akquise, Beratung, Qualifizierung und Betreuung dafür erforderlicher zusätzlicher Tagespflegepersonen sowie die Fortbildung und Betreuung der bereits tätigen Tagespflegepersonen. In der ersten Förderperiode wurde begonnen, bei einem anerkannten Träger der freien Jugendhilfe, einen Pool an interessierten Tagespflegepersonen zu erstellen, die mit Unterstützung und der notwendigen „Basisqualifizierung“ diese Tätigkeit in Zukunft ausführen könnten.

**Ziel:**

- **Das Regionalbudget unterstützt und befördert die Gewinnung neuer sowie die Betreuung bestehender Tagespflegepersonen und deren Basisqualifikation**

### **5.3.2.2 Schnittstelle Schule/Jugendhilfe – Schulsozialarbeit –**

Es ist bekannt, dass eine nicht unerhebliche Zahl von benachteiligten Jugendlichen ohne Abschlusszeugnis auf die Suche nach einer Ausbildungsstelle geht. So ist im Land Brandenburg ein nicht unerheblicher Prozentsatz der Schüler ohne Hauptschulabschluss geblieben.

Durch Unternehmen wird immer wieder darauf hingewiesen, dass auch bei den Schülern mit Hauptschulabschluss ein großer Teil davon erhebliche Lücken, vor allem in den Fächern Deutsch und Mathematik hat, und dadurch eine besondere Erschwernis bei der Ausbildungssuche für diese Jugendlichen besteht.

Im Rahmen der Jugendkonferenzen wurde dieses mehrfach thematisiert. In Folge wird dann versucht, diese ungünstige Sachlage durch viele Anschlussmaßnahmen auszugleichen, die erhebliche finanzielle Auswirkungen nach sich ziehen.

Das Regionalbudget sucht einen neuen Ansatz, diese Defizite frühzeitig zu erkennen und abzubauen und somit ganz besonders benachteiligten Jugendlichen Hilfe zu geben.

**Ziel:**

- **Das Regionalbudget kofinanziert sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze (vorrangig für langzeitarbeitslose Pädagogen), an definierten Schulen im Landkreis Havelland.**
- **Mit Beginn der 7. Klasse werden Schüler bis zum Schulabschluss durch diese zusätzlichen Arbeitskräfte begleitet. Zu den Aufgaben gehören u. a. Stütz- und Förderunterricht, Lerninseln, Kleingruppenunterricht, Unterricht in der Produktion, Freizeitbegleitung, Familienarbeit usw.**



### 5.3.2.3 Modellprojekt „Flexible Kita“

Aufgrund der steigenden Anzahl von atypischen Arbeitszeiten von Eltern steigt der Bedarf an atypischen Betreuungszeiten. Die meisten ausgebildeten Tagespflegepersonen betreuen i. d. R. auch eigene Kinder oder können nicht durchgehend betreuen.

Im östlichen Havelland wurde in der ersten Förderperiode ein Projekt zur Begleitung und Unterstützung von Tagesmüttern/-vätern im Rahmen des Regionalbudgets befördert. Diese bereits qualifizierten Tagespflegepersonen und Ältere, vielleicht noch nach zu qualifizierende TagespflegerInnen könnten diese Lücke schließen.

Kooperationen aller Art wie z. B. mit Kitas, die ihre Räumlichkeiten auch am späten Nachmittag, Abend und am Wochenende sowie in den Schließzeiten zur Verfügung stellen, sind denkbar und sollen finanziell unterstützt werden.

#### Ziel:

- **Das Regionalbudget unterstützt das Modellprojekt in Form von Sachkosten**
- **Gemeinsam mit dem ILZ HVL sollen die Bemühungen des ASB, in einer Kita im Osthavelland ein Modellprojekt mit verlängerten, dem Bedarf angepassten Betreuungszeiten anzubieten, unterstützt werden**

### 5.3.2.4 „GenerationPlus - Dienstleistungen“

Eine der wesentlichen gesellschaftlichen Herausforderungen ist der demographische und soziale Wandel. Der Anteil älterer Menschen an der Bevölkerung steigt und erfordert den Aufbau von Angeboten, um ein weitestgehend selbst bestimmtes Leben so lange wie möglich in der eigenen Wohnung im Alter gewährleisten zu können.

Angesichts öffentlicher und individueller Finanzierungsprobleme unterstützt das Regionalbudget Lösungsansätze für bezahlbare Angebote. Vor allem Gemeinschaftsprojekte von Wohnungsunternehmen, Kommunen, Forschungs- und Beratungseinrichtungen sowie verschiedenen arbeitsmarktnahen Einrichtungen sollen gefördert werden.

#### Ziel:

- **Das Regionalbudget finanziert Modellprojekte zum Aufbau von bedarfsorientierten und vor allem zukunftsfähigen Dienstleistungen für Senioren bei Vermietern mit mindestens 500 Wohneinheiten**
- **Mit den Modellen sollen die Integrationschancen überwiegend für die Zielgruppe der älteren Arbeitssuchenden erhöht werden.**



## 5.4 Verbesserung der sozialen Teilhabe von arbeitslosen Frauen und Männern

Auch ein konjunktureller Aufschwung, wie aktuell zu verzeichnen, wird den Zugang von Arbeitslosen mit multiplen Vermittlungshemmnissen in unserer Region nur unzureichend beheben. Alternativen scheinen erforderlich, wie z.B. eine dauerhaft geförderte Beschäftigung mit entfristeter Förderdauer

### 5.4.1 Öffentlich finanzierte sozialversicherungspflichtige Arbeit (ÖSA)

Mit diesem Projekt werden sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze für arbeitslose Frauen und Männer, Menschen mit multiplen Vermittlungshemmnissen, Ältere und Langzeitarbeitslose geschaffen, die derzeit auf dem ersten Arbeitsmarkt so gut wie chancenlos sind. Die Arbeitsangebote werden im öffentlichen, gemeinnützigen Bereich akquiriert, sind zusätzlich und liegen im öffentlichen Interesse. Die Arbeitsverhältnisse sollen längerfristig (36 Monate) abgeschlossen werden. Entsprechend der Fähigkeiten und Kenntnisse des Einzelnen wird das jeweilige Arbeitsangebot Tätigkeiten im sozialen oder kommunalen Bereich, im Naturschutz oder zur Unterstützung der regionalen kulturellen, touristischen oder sportlichen Aktivitäten beinhalten. Die zu schließenden Arbeitsverhältnisse sichern einen Netto-Verdienst von mindestens 750,00 € pro Monat und werden Leistungen aus dem SGB II, einem Zuschuss aus dem Sozialetat des LK HVL und einem Zuschuss aus dem Regionalbudget finanziert. Die TeilnehmerInnen werden während der Projektlaufzeit fachlich angeleitet.

#### Ziel:

- **Versicherungspflichtige Beschäftigung im gemeinnützigen Sektor wird durch das Regionalbudget kofinanziert.**

### 5.4.2 Gesundheitskompetenzförderung

Um vor allem langzeitarbeitslose Menschen aus ihrer Isolation zu holen, sollen ihnen Angebote zur Erhaltung oder Wiedererlangung ihrer körperlichen und geistigen Fitness unterbreitet werden. Langzeitarbeitslosigkeit stellt für jeden Betroffenen ein Gesundheitsrisiko dar. Ursachen dafür sind u. a. die starke physische Belastung und ein oft geringes Selbstwertgefühl. Langzeitarbeitslose neigen häufiger als Berufstätige zu Herzinfarkt, Bluthochdruck sowie chronischen Krankheiten.

In der 1. Förderperiode wurden in Zusammenarbeit mit der Musik-, Kunst- und Volkshochschule Havelland arbeitslosen Frauen und Männern verschiedene Kurse zur Gesundheitskompetenzförderung und -beratung sowie zur Erhaltung oder Wiedererlangung der geistigen Fitness angeboten.

Für die 2. Förderperiode ist eine Verstetigung des bisherigen Fitness-Modellprojektes geplant. Dazu bedarf es der Unterstützung des ILZ Havelland, um diese Gesundheitsmodule im Rahmen der Qualifizierung bei AGM flächendeckend im LK HVL anbieten zu können.

**Ziel:**

- **In Abstimmung mit dem ILZ Havelland sollen in AGM-Maßnahmen die Gesundheitsmodule als Qualifizierungsanteil eingebunden werden.**
- **Das Regionalbudget finanziert die Projektkosten zur Durchführung dieses Projektes an zu definierenden AGM-Schwerpunktorten im Landkreis.**

**5.4.3 Modellprojekt „Deeskalations-Training“**

Ziel des Projektes ist eine Bewusstmachung der eigenen Möglichkeiten, auf Konflikte einzuwirken und zu reagieren. In Zusammenarbeit z. B. mit der Musik-, Kunst- und Volkshochschule sollen persönliche und realistische Handlungsoptionen entwickelt werden, die im Konfliktfall angewendet werden können. Mit dem Projekt sollen vor allem Teilnehmer in AGM- Maßnahmen angesprochen werden, deren Einsatz im Sozialbereich und im Bereich öffentliche Sicherheit und Ordnung vorgesehen ist bzw. die dort bereits tätig sind. In Seminaren soll versucht werden, bei den Teilnehmern eine professionelle Identität zu entwickeln, d. h. sie lernen zu unterscheiden zwischen dem Verhalten ihrer Person und dem Verhalten als Mitglied einer AGM. Diese Identität erleichtert das Einnehmen einer Distanz z. B. bei Beleidigungen, Provokationen und Aggressionen.

**Ziel:**

- **In Abstimmung mit dem ILZ Havelland soll dieses Training als Qualifizierungsanteil bei AGM-Maßnahmen eingebunden werden.**
- **Aus dem Regionalbudget werden Qualifizierungs- und Sachleistungen finanziert.**

**5.4.4 Lokale Initiativen**

Mittels der lokalen Initiativen (gefördert seit 2002 durch ESF und MASGF) wurden Ideen engagierter lokaler Beschäftigungsverbünde und Vereine oder erwerbsloser Frauen gefördert, die gezielte Beschäftigung vor Ort als Antwort auf lokale Bedürfnisse organisierten. Der relativ offene Förderansatz bot Möglichkeiten zum Experimentieren und erlaubte, z.B. beschäftigungserzeugende oder -fördernde Vorhaben zu realisieren, die Gründung und Professionalisierung von Netzwerken zu begleiten oder Kleinstprojekte zur Erlangung von Existenzgründungsfähigkeit zu fördern. In der ersten Förderperiode konnten 3 Projekte, davon zwei Existenzgründerinnen, unterstützt werden.

**Ziel:**

- **Ausgewählte lokale Initiativen oder Kleinstprojekte von Vereinen oder Privatpersonen mit den o. g. Zielen sollen begleitet und finanziell unterstützt werden.**



## 5.5 Anregung von Akteurskooperation und Netzwerkbildung vor Ort

Viele Frauen und Männer im Landkreis Havelland engagieren sich in Vereinen, Initiativen oder gemeinnützigen Projekten. Dieses weiterhin zu unterstützen, ist ein erklärtes Ziel im Landkreis Havelland und wird im Rahmen des Regionalbudgets befördert.

### 5.5.1. Arbeitgeberzusammenschlüsse (AGZ)

Insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) ist es oft schwer, für saisonale und/oder befristete Tätigkeiten kurzfristig gute und zuverlässige Fachkräfte zu finden. Durch den AGZ besteht der Vorteil, qualifizierten und motivierten Arbeitskräften Vollzeitverhältnisse bei dem durchführenden Träger anzubieten. Ziel der ersten Förderperiode war die Erarbeitung einer gründlichen Machbarkeits- und Umsetzungsanalyse eines Arbeitgeberzusammenschlusses im Tourismus-Bereich. In Zusammenarbeit mit dem MASGF Brandenburg und der LASA Brandenburg wurde in der ersten Förderperiode ein Projekt initiiert, welches von „tamen Entwicklungsbüro Arbeit und Umwelt GmbH Berlin“ begleitet und unterstützt wird.

Es wird eingeschätzt, dass für den gesamten Gründungsprozess ca. 3 Jahre anzusetzen sind. Im Ergebnis der Umsetzung der Projektidee sollen 6 sozialversicherungspflichtige Dauerarbeitsplätze sowie 10 Saisonarbeitsplätze bei 10 Unternehmen entstehen.

#### Ziel:

- **Das Regionalbudget begleitet und fördert den Beschäftigungsverbund und dessen nachhaltige Einbindung in die Region**

### 5.5.2. Unterstützung ehrenamtlicher Tätigkeiten

Im Rahmen des Regionalbudgets wurden in der ersten Förderperiode fünf Projekte ehrenamtlicher Tätigkeit, die Hilfe zur Selbsthilfe leisten, den lokalen sozialen Zusammenhalt verbessern oder durch ihre Aktivitäten zum Abbau von Fremdenfeindlichkeit, Vorurteilen und Ausgrenzung beitragen, unterstützt. Besonders zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang ein gemeinsam mit dem Kreissportbund ins Leben gerufenes Projekt „Seniorenport“. Es beinhaltet die Analyse des bestehenden Sportangebotes für Senioren im Landkreis, einen Erfahrungsaustausch ehrenamtlicher Organisatoren und Übungsleiter sowie die Qualifizierung der ehrenamtlichen Übungsleiter. Ziel ist es, im gesamten Kreisgebiet ausreichende Sportmöglichkeiten für Senioren anzubieten.

Auch für die zweite Förderperiode sind individuelle Unterstützungen sowohl für Ehrenamtler und nachbarschaftliche Hilfen wie auch für Ideenfindungen, Organisation und Durchführung verschiedenster Veranstaltungen, Kurse und Aktionen, Aufbau und Verstärkung von Netzwerken, u.v.m. möglich.



---

**Ziel:**

- **Das Regionalbudget unterstützt für auszuwählende ehrenamtliche Aktivitäten personelle oder sächliche Aufwendungen u. a. mit dem Ziel, durch Bündelung des Einsatzes ehrenamtlicher Tätigkeit an mehreren Standorten ggf. auch eine sozialversicherungspflichtige Tätigkeit zu erreichen.**